

og ist auf einer Seite völlig gelähmt, sein Sprechvermögen hat aufgehört und auch sein Verstand hat gelitten; dieser Zustand währt nun schon, allerdings nicht ganz in dem Maße wie jetzt, mehrere Jahre.

Charlottenburg. In der Sitzung der Schiffbautechnischen Gesellschaft führte Dr. Anschütz-Kämpfe von Kiel einen Kompaß ohne magnetische Nadel vor, der soeben erfunden worden ist. Er hat die Form eines Gyroscopes und paßt sich, wenn er in einer bestimmten Weise aufgehängt wird, parallel der Erdoberfläche an. Die Erfindung wird als von großer Wichtigkeit für Panzerschiffe betrachtet, bei denen die Kompaßnadel häufig durch anliegendes Metall abgelenkt wird.

Die offizielle Zählung der Arbeitslosen, die der Berliner Magistrat kürzlich angeordnet hatte, ist beendet. Sie ergab, daß 40.124 Personen zur Zeit ohne Arbeit sind und wahrscheinlich den größeren Teil des Winters über auf öffentliche oder private Wohltätigkeit angewiesen sein werden.

Die Reichsregierung hat nunmehr das Zeppelin-Luftschiff No. 1 in aller Form übernommen und dem Grafen Zeppelin die Summe von 1.150.000 Mark gezahlt. Der Rest von einer halben Million Mark wird entrichtet werden, wenn der zweite Ballon abgeliefert wird, der, wie kürzlich gemeldet, nahezu fertig gestellt ist.

Eine neue Heftbroschüre gegen die Beichte wird in Norddeutschland wieder stark verbreitet. Das paßt zu den notwendigen Kreisen, aus denen in letzter Zeit so haarsträubende Dinge bekannt und gerichtlich erwiesen wurden. Die hätten das Beichten dringend notwendig.

Das bayerische Post-, Telegraphen- und Telephonwesen hat im Jahre 1907 einen Ueberschuß von 10.105.085 Mk. ergeben.

Mag Harbens „Zukunft“ wurde wegen Aufforderung an den Kaiser, abzudanken oder zu schweigen, konfisziert.

Die im russischen-japanischen Krieg gemachten Erfahrungen haben die deutsche Heeresleitung veranlaßt, durchgreifende Veränderungen in der Uniformierung vorzunehmen. Für die Infanterie ist eine grüne Uniform in Anfertigung begriffen. Der Helm wird mit dem bekannten schiffsfarbenen Ueberzuge bedeckt. Die Uniform soll einen lose sitzenden Rock mit Umschlagkragen besitzen; blaue Knöpfe fehlen, statt ihrer sind die Knöpfe bronzefarben. Die Beinkleider sind ebenfalls von grauer Farbe. Das Lederzeug soll naturbraune Farbe erhalten. Nimmt man hinzu, daß Rockgeschirr, Spaten, Gewehr dunkel gehalten sind, so wird man zugeben, daß Alles geschieht, um die Infanterie so farblos und so wenig hervortretend wie nur möglich zu machen. Die neue Bekleidung liegt bereits für die Mehrzahl der Truppen auf den Kammern. Die verschiedenen Arten der Reiterei (Kurassiere, Dragoner, Ulanen u.s.w.) behalten ihren Uniformschnitt, ein Zugeständnis, das man der Ueberlieferung gemacht hat. Die neue Felduniform wird versuchsweise getragen. Schließlich sei noch erwähnt, daß die Lanzenflaggen im Felde gerollt werden. Die Reiterei erhält jetzt einen neuen Karabiner entsprechend dem Gewehr 98, mit Visierung auf 2000 Meter. Die Patronenrüstung soll auf 55 Stück vermehrt und am Mann selbst getragen werden. Vermutlich wird man sich dazu entschließen, die Schußwaffe auf dem Rücken des Reiters anzubringen, damit sie im Bedarfsfalle schneller zu Hand ist.

Wien. Zu Gegenwart eines Vertreters des Monarchen wurde der Grundstein zu dem Kaiserjubiläumshospital der Wiener Gemeinde gelegt, welches mit einem Fassungsraum von 1000 Betten eine Abhilfe der in Wien herrschenden Spitalsnot schaffen soll. In Verbindung mit dem Krankenhaus wird auch ein Mittelstadiumsanatorium errichtet werden mit einem Belegraum von 133 Betten; die Kosten belaufen sich auf 10 Millionen.

Sämtliche Hochschulen sind in Wien geschlossen worden. Die Maßregel ist die unmittelbare Folge eines kürzlich stattgehabten blutigen Kampfes zwischen deutschen und italienischen Studenten in der Aula der Universität. Der Rektor der Universität, Professor Franz Exner, ließ eine Bekanntmachung anschlagen, in welcher er die italienischen Studenten wegen des Tragens von Revolvern auf das schärfste verurteilt und diese Gefährdung als ein Verbrechen bezeichnet. Zugleich kündigte er die schwersten Disziplinarstrafen für die Nadelstichführer der Ausschreitungen an. Die deutschen Studenten veröffentlichten einen Aufruf, welcher gegen die Italiener gerichtet ist und diesen die Schuld an dem verhängnisvollen Streit, in dessen Verlauf nicht weniger als 30 italienische Studenten verletzt wurden, zuschreibt. Aber auch die Italiener wehren sich. In verschiedenen größeren Städten Italiens haben heftige Demonstrationen im Sinne von Revanche stattgefunden und bei hier vor sich gegangenen Kundgebungen wurden feurige Reden gehalten und wurde die österreichische Flagge verbrannt. Ein Sturm gegen die österreichische Botschaft konnte nur durch das energische Eingreifen der Polizei und einer Militärwache verhindert werden. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen, während der Ruf „Nieder mit Oesterreich“ ertönte. Etwa 20.000 Menschen versammelten sich in einer gewaltigen Massenversammlung und gaben ihrer Entrüstung über die angebliche Verfolgung italienischer Studenten durch die deutschen Studenten in Wien Ausdruck. Es wurden wütende Brandreden gehalten und nach der Versammlung marschierte die aufgeregte Menge nach dem österreichischen Botschaftsgebäude, wurde aber vom Militär rücksichtslos auseinander getrieben.

Zwischen Oesterreichern und Serben ist es bei Sabrenca laut eben von der Grenze eingetroffenen Depeschen zu Blutvergießen gekommen. 30 Serben wurden von einer österreichischen Patrouille niedergemetzelt. Die Verluste der Oesterreicher sind nur gering, aber viele wurden verwundet. Auch ist es ganz und gar nicht unmöglich, daß zwischen Oesterreich und der Türkei bald ein Krieg entbrenne. Täglich gehen Geschützstellungen an die serbische und montenegrinische Grenze ab und Zeitungen die militärische Rüstungen besprechen, werden kurzer Hand konfisziert. Der türkische Boycott österreichischer Waren hat dem Lande bereits unberechenbaren Schaden zugefügt und man ist allgemein der Ansicht, daß es in dieser Weise nicht länger fortgehen kann und ein Zusammenstoß erfolgen muß.

St. Petersburg. Die asiatische Cholera, welche vor drei Monaten hier stark wütete, aber, wie man glaubte, ausgerottet sei, ist aufs Neue ausgebrochen. Am 28. Nov. wurden 27 neue und böseartige Erkrankungen dieser Art gemeldet und zwar meistens in wohlhabenden Familien.

Kissabon. König Manuel wäre bei einem Straßenaufstande beinahe ums Leben gekommen. Die Loyalisten hatten eine große, königsfremdliche Demonstration veranstaltet und König Manuel fuhr in einem offenen Wagen durch die Straßen der Stadt, als der Zug von einer Bande von Revolutionären angegriffen wurde. Es entspann sich um den königlichen Wagen ein heftiger Kampf; die den König begleitende Reiterei zog blank und hieb rechts und links ein;

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute kath. Bücher

anzuschaffen, haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten der erste seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents

Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände in 3m Lederband mit Goldprägung und feinem Goldschnitt.

Prämie No. 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloid-Einband mit feinem Goldschnitt und Schloß.

Prämie No. 3. Vater ich rufe Dich, ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In 3m. Glanzleder mit Blindprägung gebunden mit feinem Goldschnitt.

Prämie No. 4. Key of Heaven, eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Fremde. Gebunden in schwarz chagriniertem biegsamen Leder mit Goldprägung Rundercken und Rotgoldschnitt.

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents

Prämie No. 5. Alles für Jesus, ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattiertem Lederband mit Gold- und Blindprägung, Rundercken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Bräutleute.

Prämie No. 6. Legende der Heiligen von P. Wiltz, Auer. Ein Buch von fast 800 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindprägung. Sollte in keinem Hause fehlen.

Prämie No. 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.

Prämie No. 8. Rosenkranz aus feinstem echter Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Bräutleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Absenden geweiht und mit den päpstlichen Ablässen sowie mit dem Brigittenablaß versehen werden.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen Portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

Prämie No. 9. Gossines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonntags- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Prägung gebunden.

Bei Einfindung des Abonnementes mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrage einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

„St. Peters Bote“

Münster, East.